

wäre, ist wohl nicht zu bezweifeln. Die Kosten des Unternehmens sollen durch Aktien gedeckt werden. (N. Z.)

Ludwigsburg, 14. Dez. [Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Tagelöhner Joh. Kraus von Möckmühl, wegen versuchten Todtschlags.] Die letzten Quartalsitzungen pr. 1852 des hiesigen Schwurgerichts wurden gestern mit einer kurzen Begrüßung der Geschworenen durch den Präsidenten, Oberjustizrath Schott, eröffnet und begannen mit obendemerter Anklagesache. Aus der Anklageacte entnehmen wir kurz: Am Sonntag den 11. Juli geriethen der Angeklagte und Joh. Steinbach von Möckmühl vor der Haug'schen Wirthschaft in einen Streit, welcher durch das Einschreiten zweier Polizeidiener beendet wurde, nachdem Kraus auf den Boden geworfen worden war, so daß er blutete. Hiedurch erbittert und aufgeregt durch das, übrigens nicht im Uebermaß genossene Getränk, eilte derselbe in sein Haus, wo er eine hinter der Subenthür stehende Art ergriff und dieselbe trotz der Abmahnung seiner Mutter. Er eilte auf die Straße herab, wo ihm die beiden Polizeidiener von dem Jartthor her entgegen kamen und zwar in Begleitung des led. Schustergehilfen Chr. Bartholomä. In der Meinung nun, den Steinbach vor sich zu haben, versetzte der Angeklagte dem Bartholomä mit der Helme seiner Art einen starken Streich über den Kopf, wodurch Bartholomä bewusstlos zusammenstürzte und in Folge davon längere Zeit arbeitsunfähig wurde.

Auf den Wahrspruch der Geschworenen, verkündet durch den Obmann desselben, Freiherrn v. Hügel aus Eschenau, wurde Kraus zu 7 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Ludwigsburg, 15. Dez. [Schwurgerichts-Verhandlung gegen den ledigen Jos. Bender von Gundelsheim, wegen Verführung zur Unzucht.] Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt, und wurde Bender, der sich der That für schuldig bekannte und hierdurch auf die Verhandlung vor den Geschworenen verzichtete, vom Gerichtshofe zu einer Zuchthausstrafe von 11 Jahren verurtheilt. (L. Z.)

Stuttgart, 13. Dez. Französische Zeitungen besagen, daß Se. Majestät der König den 8. v. M. Höchst-Ihren Oberst-Kammerherrn, Generalleutenant, Freiherrn von Epizemberg, zu dem französischen Gesandten, Herzog von Guiche dahier geschickt haben, um ihm ihre Glückwünsche zu der Thronbesteigung Napoleons auszudrücken. Dieser Nachricht gegenüber sind wir mitzutheilen ermächtigt, daß mit so großer Befriedigung auch Se. Maj. der König die Erklärungen vernommen haben, welche der bisherige Prinz-Präsident aus Anlaß der Annahme der Kaiserwürde gegeben hat, es doch nicht in der Absicht Sr. Maj. des Königs liegen konnte, zu einer Anerkennung des neuen Kaiserthums in Frankreich anders als nach vorgängigem Einvernehmen mit Höchst-Ihren Verbündeten vorzuschreiten, daher auch die Aufträge, welche der Generalleutenant von Epizemberg erhalten hat, von Sr. Königlichen Majestät durchaus nicht in

einem diesem widersprechenden Sinne erteilt worden sind. (St. Anz.)

Stuttgart, 14. Dez. Nach dem so eben ausgegebenen 40. Jahresbericht der privilegirten Bibelanstalt hat dieselbe im Laufe des Jahres 1851—52 an Arme und Unbemittelte unseres Vaterlandes ausgeherrscht: unentgeltlich 2001 Bibeln und 569 N. Testamente, zu niedrigem Preise 2833 Bibeln und 4656 N. Testamente; zu vollen Preisen verkauft: 4708 Bibeln und 6951 N. Testamente, so daß die Gesamtabgabe des letzten Jahres 9542 Bibeln und 12,176 N. Testamente beträgt. Seit dem Beginne der Anstalt wurden 623,515 Exemplare der Bibel und des N. Testaments abgegeben.

Ulm, 13. Dez. Heute früh um drei Uhr ist nach den Wahrnehmungen vieler Leute ein bedeutender Erdstos verspürt worden, der sich in einem mit Blitz verbundenen dem Donner ähnlichen Schläge äußerte, und Häuser erzittern machte, ja sogar seine Wirkungen auf Thiere und Menschen nicht verfehlte, indem nach sichern Nachrichten die Krankenwärterin im Hospital im Bett gelupft wurde, und der Krankenwärter, der gerade seinen Umgang hielt, wie von einem elektrischen Schläge gerührt, sich an Tisch und Bänken halten mußte, auch in der Büchseingasse sollen Pferde in der Stallung umgefallen seyn. (U. Z.)

Bachnang. Naturalienpreise v. 15. Dezbr. 1852.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	24	14	9	13	52
" Dinkel, alter . . .	7	20	—	—	—	—
" Dinkel, neuer . . .	7	30	6	19	4	30
" Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	40	4	16	4	—
1 Simri Welschkorn . . .	1	24	1	16	1	12
" Ackerbohnen . . .	1	27	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffel . . .	—	—	—	—	—	—

Verkauft wurde für 2336 fl. 33 fr.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 24 fr.
Gewicht eines Kreuzerweds . . . 17 1/2 Loth.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 15. Dez. 1852.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	—	13	1	9	24
" Dinkel . . .	6	33	5	49	3	—
" Weizen . . .	14	6	13	17	9	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	8	—	7	9	6	18
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	15	3	58	3	30

Erchelet jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 R. 16 Kr. — Angelgen jeder Art werden mit 2 Kr. die Seite berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Rastbach, Waiblingen, Weinsberg, Weinsheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Nro. 102. Dienstag den 21. December 1852.

Antliche Bekanntmachungen.

Bachnang.

Aufforderung und Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Ein Theil der Liegenschaft des Andreas Kurz von Oberbrüden wurde am 11. Oktober 1848 für ein von der Friederike Kurz'schen Pflegschaft von da, angeliehenes Capital im Betrag von 305 fl. verpfändet, und es wurde darüber ein Pfandschein ausgestellt. Letzterer ist verloren gegangen; es geht deshalb an den unbekanntem Inhaber dieses Pfandscheins die Aufforderung, seine Ansprüche binnen 20 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt würde. Den 17. Dezember 1852.

K. Oberamtsgericht.
G. Alt. Schichardt, A. B.

Grosaspach.

Holz = Verkauf.

Montag den 3. Januar 1853 und an den beiden folgenden Tagen, am 4. und 5. Januar f. J., jedesmal Morgens 9 Uhr, werden in dem gutherrschastlichen Hohenroth-Walde zwischen Grosaspach und Rietenau, an der Fahrstraße gelegen, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar am 1. Tag:

26 eichene Stämme von 10—34' Länge und von 3—14" mittlerem Durchmesser,
ca. 20 Wägen Stumpen,
15 Klasten Scheiter,
15 1/2 Klasten Brügel und
452 1/2 Wellen, gemischtes Holz, aus Buchen, Eichen, Aspen und Eichen bestehend.



An den beiden folgenden Tagen werden zum Verkaufe gebracht:

42 1/2 Klasten Scheiter und Brügel und 10,575 Wellen.

Durch die an die Hausfirre Straße grenzenden Schlag ist die Holzabfuhr ganz vorzüglich begünstigt, und läßt in dieser Beziehung nichts weiter zu wünschen übrig. Die Ortsvorstände werden um gefällige Bekanntmachung gebeten.

Dypenweiler, den 18. Dezbr. 1852.

Freiherrl. v. Sturmseber'sches Rentamt.
Stein.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holz = Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen am Mittwoch den 29. ds. Mts.

im Staatswald Rohrbach zum Verkauf im Aufstreich:

38 Klasten buchene Scheiter und Brügel, 3600 buchene, birchene und erlene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Orte Rohrbach.

Für rechtzeitige und genügende Bekanntmachung wollen die Ortsvorsteher Sorge tragen.

Reichenberg, den 17. Dezember 1852.

K. Forstamt.

Aff. A. B. v. Albelmann, St. B.

Forstamt Lorch, Revier Kaisersbach.

Holzaufstreichs = Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen werden folgende in den einzelnen Staatswaldungen der nach-



benannten Huthen zerstreuten Parthieen Scheitholz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

I. Am Donnerstag den 30.
 bei Jakob Hoffmann auf dem Mönchhof. Auch
 Werkholz 1 Stamm, Tannen Sägholz 79
 Buchen 124/4 Klafter, Brühl 60/4
 204/4 Klafter.

II. Am Freitag den 31. d. Mts. früh 9 Uhr
 bei Jakob Hoffmann auf dem Mönchhof. Auch
 Werkholz 1 Stamm, Tannen Sägholz 79
 Buchen 124/4 Klafter, Brühl 60/4
 204/4 Klafter.

Das Tannen Sägholz hält 16 bis 18, zum
 Theil auch nur 13 bis 26' Länge, 11 bis 17"
 mittl. Durchmesser und ist durchaus gerepelt.
 Zum Vorweisen des dem Verkauf ausgelegten
 Tannen Sägholz der Kaufhaber schon am Mitt-
 woch den 29. d. Mts. früh 8 Uhr die betreffenden
 Guts-Offizianten bereit finden und zwar
 R. Forstwart Hölberlin und Waldschügen J. J. J.
 Gersberg.
 Die betreffenden Schultheißen werden beauftragt
 machen lassen.

Lorch, den 16. Debr. 1852
 Königl. Kommissar

Wohnhaus Verkauf

Das 2stodige Wohnhaus des Württembergischen
 n. 1. hier, mit 2 Wohnungen, Stallung
 Hof, und Garten am Hauptplatz
 oberhalb des Hauptplatzes, im
 Anschlag 1500 fl., angekauft am 1. Jan. 1853
 Montag den 10. Januar 1853
 Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Verkauf
 auf hiesigem Rathhause zum Verkauf
 wozu die Liebhaber eingeladen werden
 am 8. Dezember 1852
 Stadthalter

Privat Anzeigen

Rechnerlehrlings Gesuch

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Reche-
 nerei zu erlernen, findet unter ganz billigen Bedin-
 gungen einen Platz bei
 Den 15. Debr. 1852.

Wohnung

Der Unterzeichnete hat zwei
 nach Umständen zwei Wohnungen zu verkaufen.
 Der spä-
 ter zu vertheilende

Wohnung

Die Liebhaber können sich bei den oben
 n. n. g. et. werden.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

Wohnhaus Verkauf

Der Unterzeichnete hat, nachdem ihn auf sein
 Anwesen, nämlich ein schönes Wohnhaus mit voll-
 ständiger Gerberei-Einrichtung, 1 laufendem und 1
 Pump-Brunnen, 1 Scheuer, Garten und geschlosse-
 nem Hofraum, an der Hauptstraße gelegen, 5200 fl.
 geboten sind, am 10. d. Mts. nach Mittags
 1 Uhr die betreffende
 Herrschaftl. Gärtner Fr. o. m. m.

aber da brach mit einem Male der lang verhaltenen Schmerz in lautem, fast kampfhaften Weinen hervor. Bergereis hat der gute Mensch, sie solle sich doch beruhigen. Sie war nicht Herr ihres übermächtigen Gefühls. Frig war selber so bewegt, daß er seiner Thränen nicht Herr werden konnte.

Erdlich wurde das Mädchen ruhiger. „Ach, zürnet mir nicht,“ sagte sie. „Vorüber soll ich Dir denn zürnen, lieb' Urselchen?“ fragte er.

„Ach darüber, daß ich Euch den Schrecken und die Beschwerde gemacht, und daß ich so weinen mußte,“ sagte das Mädchen.

„D sey stille mit solchen Reden,“ rief Frig. „Ich danke Gott, daß Du herein kamst; denn erst jetzt ist mir's klar geworden, wie lieb ich Dich habe und daß ich ohne Dich nicht leben mag und kann.“

Das Mädchen durchlebte ein jäher Schrecken. Gluthröthe und Todesblässe wechselte auf ihren Wangen bei solcher Rede. Sie wollte aufstehen, um rasch wegzugehen, aber sie war zu sehr ermatet; sie sank wieder in den Stuhl zurück, bedeckte ihr Gesicht mit den Händen und sagte laut schluchzend:

„Ach, habt doch Schonung und Erbarmen mit einem armen, halbverhungerten Mädchen! Ihr waret immer so gutherzig,“ setzte sie nach einer kleinen Pause hinzu, „warum wolket Ihr jetzt mit so schwarzem Uß und Spott mich kränken?“

„Ich Dich kränken?“ rief außer sich Frig und ergriff des Mädchens Hände. „Ich Dich üben? Deiner spotten? Nein; dann soll mich Gottes strafende Hand erreichen, wie ich es verdiene. Nein, Urselchen, was ich lange schon gefühlt habe, das ist mir eben erst recht klar geworden, ich habe Dich lieb schon gar lange Zeit und werde Dich lieb haben in alle Ewigkeit! Ich bitte Dich, sag mir's, ob Du mich leiden kannst? Ob Du meine Frau werden willst?“ Und er drückte ihre Hand so innig bei diesen Worten, denen doch jedes unbefangene Ohr anhören mußte, daß sie von Scherz, Spott oder Uß so weit entfernt waren, wie der Himmel von der Erde, und diesem so fremde, wie Wasser dem Feuer. Und doch zweifelte Urselchen an ihrer Wahrheit, wenngleich ein wundersam Gefühl durch ihre Brust zog, wie der leise Lufthauch durch die Saiten einer Aeolsharfe.

Bedenkt man's nur, so könnt's doch auch bei ihr kaum anders seyn. Wie reizend sie war, wie engel schön und mild, das mußte das schuldlose Wesen nicht, denn ein Spiegel war in ihres armen Vaters Haus nicht gekommen, nicht einmal ein Sechskreuzer Spiegel, wie sie die Puppenfrau auf dem Könnkircher, Binnenerger und Martinimarkt in Simmern verkauft; sie war eines Bauern Kind, wie sollte sie das Werben des reichen Städters für etwas Anderes nehmen, als wofür sie es zuerst angesehen? Sie war eines armen Mannes hungerndes, darbenes Kind, wie sollte der Wittve reicher Sohn ihre Ernste solche Reden meinen können?

(Schlus folgt.)

Werkthätiger Krankheitsfall.

Es wohnt in Wien, Ende Novbr. Am 17. d. M. bemerkten die Christoph Müller'schen Eheleute dahier, daß ihr Kind vor ungefähr acht Tagen ganz gesundes Kind, ein 11 Monate alter, schöner und munterer Knabe, ernstlich erkrankte, indem die an ihm seitdem wahrgenommenen Krankheits Symptome: Husten, beschwerliches Athmen, Unruhe und Hitze, sich steigerten. Es wurde beschwogen, wie dieses leider dahier in ähnlichen Fällen gewöhnlich zu geschehen pflegt, statt eines Arztes eine Hebamme gerufen. Diese erklärte: das Kind ist angewachsen, und rief deshalb Brust und Unterleib desselben zu wiederholten Malen mit Fett ein. Genannte Zufälle verloren sich indessen hierauf nicht, sondern nahmen an Wichtigkeit bedeutend zu. Den 20. d. M., also nach dreitägiger Behandlung von Seite der Hebamme, wurde der Husten äußerst heftig, angeblich mit Blutbrechen begleitet, und das Athmen ungemein beschwerlich; gleichzeitig bemerkten die Eltern an dem Rücken des Kindes eine Anschwellung und glaubten nun, daß das Gesammtleiden desselben in Folge eines Falles sey, den das Kind vor ungefähr 12 Tagen erlitten hatte, indem sein 10 Jahre alter Bruder dasselbe auf das steinerne Straßenpflaster fallen ließ. Nun wurde meine Hülfe verlangt. Ich fand das Kind heftig stöhnend, äußerst beschwerlich, schnell und kurz athmend, wimmernd und unaussprechlich, beinahe ganz trocken hustend. Auf dem hintern Drittheile der sechsten wahren Rippe, ungefähr 1 1/2 Zoll von dem Rückgrate entfernt, zeigte sich eine baumausgroße, feste, beim Befühlen sehr schmerzhaft Geschwulst; ohne Misfarbe der Haut und ohne daß an dieser Stelle Krepitation oder abnorme Beweglichkeit der betreffenden Rippe bemerkbar waren. Den 22. d. Morgens fühlte ich an dem hintern Ende, beziehungsweise am Anfange der beschriebenen Geschwulst unter der Haut einen festen, spitzen Körper und Emphysem konnte man nun von der genannten Geschwulst aus bis über das Schulterblatt hinaus fühlen. Die übrigen Symptome waren wie Tags zuvor. Die fragliche Geschwulst war inzwischen selbst aufgebrochen; an der Stelle, an welcher früher der fremde Körper sichtbar war, bestand sich nun eine linsengroße Oeffnung, aus welcher guter Eiter zum Vorschein kam und beim Athmen des Kindes mit großem Geräusch Luft ein- und ausdrang. Dabei übergab man mir eine zwei Zoll lange, ausgeblasene, mit Eiter durchdränzte Kornähre, die der Vater des Kindes aus der aufgebrochenen Geschwulst herausgezogen hatte. Es wurden nun von mir die weiter nöthigen Heilmittel in Anwendung gebracht, worauf sich sämmtliche Krankheits Symptome schnell minderten und der ganze Zustand des Kindes sich so besserte, daß dieses heute, den 27. Nov., seiner vollständigen Genesung nahe ist. Dies dient zunächst für Eltern, welche ihre Kinder theils auf dem Fruchtfelde, theils auf den Fruchtwägen und theils in der Scheuer ohne gehörige Aufsicht sich selbst überlassen, zur Warnung.

(B. Litt.)

Unverhofft.

Von Witt Wagner.

Biel besungen und gepriesen
Biel der Hoffnung holde Lust.
Ihr Engelblumen sprachen
Mild erquickend in der Brust,
Und zur Frucht deresperiden
Wird die farte Blüthe ost;
Doch das schönste Stüd hienieden,
Es kommt immer — unverhofft.
Harwartet uns entgegen
Lichte mit heiterm Angesicht,
Spendet seinen besten Segen,
Seine Strahlen erlachte Licht.
Es begrüßt uns im Gemüthe
Einer laut bewegten Welt,
Die im freiblichen Xyle
Unter grünem Lindenzelt.

Mancher suchet nach dem Glücke
Unablässig, Tag und Nacht,
Wandert über Damm und Brücke,
Fährt hinab zum tiefsten Schacht,
Dyert seine letzte Habe,
Seines Lebens Ruhe auf;
Doch umsonst, — am Wanderkabe
Schließt er arm den Pilgerlauf.

Und ein Andre schüdenert träumend
Dyne Plan und Ziel umher,
Stets die rechte Zeit der launend
Derglos und gebantenerr;
Doch Fortuna reißt die Hoje
Ihrer Günst ihm lachend dar,
Jeder Tag bringt eine Rose,
Und sein Stern ist immer klar.

Unter bärren Follanten
Gehst du beim Lampenscheine,
Dich dem trauernden Verbannten,
Gilt verlassen und allein.
Doch die Kappe ist an der Pforte,
Ihrer Liebesheute Lust
Hat die Sprache keine Worte,
Ihrer liegt an des Freundes Brust.

Unverhofft erscheint die Muse
In des Dichters stillem Haus,
Reißt mit jungfräulichem Grube
Ihren duftigen Blumenstrauß.
Und die holde Sohn Cytherens
Küßet an den Augenlid
Die Sonne des Gewährens
Unverhofft kommt sein Glück.

Unter quälet sich mit Sorgen
Und mit Mähen immerfort;
Es rückt in sich jeden Morgen,
Folgen ihm von Ort zu Ort
Iber plöglch kommt die Kunde,
Dah ein altes Dater färbt,
Der mit sel'nem Glücke im Grunde
Gold und Schätze sich erwarb.

Glad und Freude kommen immer
Unverhofft, unerseht.
Sie sind launig, lacheln nimmer
Dem, der sie zu suchen geht.
Nimmer Dem, der sie erzwingen
Und gewaltsam sesseln will.
Nimm mit Dank, was sie dir bringen;
Ihre Ungunst trage still!

Freuen will ich mich des Glückes,
Seh es auch ein Blümchen nur,
Und des heitern Augenblickes,
Och auch flüchtig seine Spur
Eäher Hoffnung trau ich nimmer,
Sie betrog mich schon so oft.
Glück und Freude kommen immer
Unverhofft, unverhofft.

Tages- Ereignisse.

Berlin, Freitag den 17. Dez., Mittags 12 Uhr. So eben ist der Kaiser von Oesterreich mit dem Könige von Preußen, welcher dem hohen Gaste auf der Eisenbahn bis Jüterbog entgegengefahren ist, hier angekommen.

Berlin den 14. Dez. Der Kaiser von Oesterreich hat in einem vorgestern im Residenzschloß zu Charlottenburg eingetroffenen Harischreiben unserem Könige die Absicht zu erkennen gegeben, seinen schon länger gehegten Wunsch, dem hiesigen Hofe einen Besuch abzustatten, nunmehr in Erfüllung zu bringen. Wie nicht anders zu erwarten, drückte der König in seinem Antwortschreiben die lebhafteste Freude über den angekündigten Besuch des erlauchten Verwandten seiner Gemahlin aus, und so sehen wir in wenigen Tagen der Ankunft des Kaisers entgegen; ob schon am Mittwoch, wie die Neue Preuß. Ztg. meldet, steht dahin. Dieser Besuch gewinnt unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen an Bedeutung, denn es ist nicht in Abrede zu stellen, daß der in den Staatsverhältnissen tief begründete und seit Jahren scharf hervorgetretene Antagonismus zwischen Preußen und Oesterreich auch auf die Herrscherfamilien seine Rückwirkung äußern mußte, und daß in der That ein etwas gespanntes Verhältnis, merkwürdig verschieden von dem zwischen Kaiser Franz I. und König Friedrich Wilhelm III., namentlich seit dem Jahre 1849 zwischen beiden Höfen herrschte.

In Offenbach dem kleinen deutschen Manchester athmen sie leichter, seit sich die trübsten Wolken verzogen haben, die über dem Zollverein hingen. In 95 Fabriken verkaufen die Offenbacher an Leder, Eisen, Baatuch, Tabak, Wein und Früchten für mehr als 11 Millionen nach Preußen und knapp für 250,000 Gulden nach Oesterreich. Die Fabrikanten wären nach Preußen gezogen, aber wohin das Land und die Arbeiter?

Die Verfassung Frankreichs muß sich nach dem Kaiser strecken. Grade ein Jahr alt und von Louis Napoleon ganz frei gegeben und hergestellt, hat sie durch den Kaiser neue wichtige Veränderungen erhalten. Alles nur halbwegs Wich-

Stuttgart, 19. Dez. 1852. (S. 11.) Mit dem Jahre 1853 wird die Exportation Gelegenheit in eine neue Phase ihrer Entwicklung treten. Es hat sich nämlich in neuester Zeit unter allen Ständen ein so reges Interesse für dieses wirklich nationale Unternehmen kundgegeben, und die Aktienzeichnung gieng in so erfreulicher Weise von Statten, daß, wenn die erforderliche Anzahl von 400 Aktien nicht bereits gezeichnet ist, doch höchstens nur noch etwa ein Duzend dazu fehlen dürfte. Die Mitglieder der vom hiesigen Gewerbeverein hienüt beauftragten Kommission, haben seit der neuesten Veröffentlichung der gezeichneten Aktien wieder nicht weniger als 13 Aktien gesammelt, worunter wir mit Vergnügen Sr. K. Hoheit den Prinzen Friedrich und Ihre Durchlaucht die Gräfin Thedolinde von Württemberg mit je 4 Aktien bemerken. Anfangs Januar kommenden Jahres wird nun eine Generalversammlung der Aktionäre stattfinden, wo das Direktorium gewählt wird und überhaupt die weitem Vorkehrungen getroffen werden, um das längst ersehnte Institut in's Leben treten zu lassen. — Die Unternehmer der mit dem 1. Januar 1853 in's Leben tretenden Sparkasse für Gehülfe, Lehrlinge und sonstige Arbeiter wünschen sehr, daß die betreffenden Herrn Prinzipale baldmöglichst die noch ausstehenden Verzeichnisse derjenigen Arbeiter einsenden möchten, welche sich auf Grund der Statuten zum Sparen bereit erklärt haben. Bis jetzt beträgt die Zahl der angemeldeten Sparer gegen 90. So erfreulich dies erscheint, so ist doch Angesichts der Thatsache, daß in andern Ländern die arbeitenden Klassen den hohen Werth solcher Gelegenheiten, ihre kleinste Ersparnisse gewinnreich anzulegen, längst viel richtiger gewürdigt haben, und z. B. dormalen die Einlagen in Frankreich 192 Millionen Franken betragen, während die englischen Sparkassen gar 756 Millionen Franken größtentheils von Industriearbeitern in Verwaltung haben, eine noch größere Betheiligung sehr wünschenswert.

In Uttenweiler am Bussen hat der dortige Geometer Moll die Stroh- und Hausflechterei eingeführt, wie sie im Innern der Schweiz getrieben wird, von wo aus die Waaren nach Amerika und Australien versührt werden. Ein 7jähriges Kind kann täglich 8 Kreuzer verdienen, größere Personen natürlich bedeutend mehr. Jetzt arbeitet man meistens am Abend, wenn die andern Arbeiten fertig sind, und in welcher Zeit früher nichts mehr gethan wurde. Wir begrüßen freudig ein derartiges Unternehmen, indem wir hierin ein Hauptmittel für die Verbesserung der sittlichen und ökonomischen Zustände auf dem Lande erblicken. Seit der Boden durch die große Zerstückelung desselben nicht mehr allein zu ernähren vermag, waren solche Aushülfsmittel ein Werk der dringendsten Nothwendigkeit geworden. Dabei hält es von Bettel und Müßiggang ab, die eine Quelle aller Uebel und Laster und besonders für die Jugend im höchsten Grade verderblich sind. Man gründe in jeder Dorfgemeinde Industriegulen und Arbeitsanstalten, in

denen Jeder seine freie Zeit nutzbringend verwenden kann, so wird am meisten für Verbesserung unserer Zustände gesorgt. Aufgabe des Handelsstandes, der Centralstelle für Gewerbe und Handel und der Exportgesellschaft wird es alsdann seyn, die Produkte der Thätigkeit zu verwerthen und ihnen Abzugsquellen zu verschaffen.

B a d n a n g.
Bekanntmachung.

Die Specialliste der in dem Oberamtsbezirk v. 1853 als Geschworene Bezeichneten ist vom 27. l. M. vierzehn Tage lang in der Kanzlei des O. Oberamtsgerichts zur Einsicht aufgelegt, was hiermit bekannt gemacht wird.
Den 21. Dezbr. 1852.
O. Oberamtsgericht.
C. W. Schickard.

Mittwoch  Adler.

Badnang. Naturalienpreise v. 16. Dezbr. 1852.

Fruchtgattungen.	Obdste.		Mittel.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	12	32	12	—	11	48
" Dinkel	7	6	6	5	4	—
" Roggen	11	42	10	48	10	42
" Gerste	8	32	8	16	8	—
" Haber	4	36	4	13	3	12
1 Sack Weizen	—	—	—	—	—	—
" Einhorn	—	34	—	32	—	—
" Gemischtes	1	15	1	12	1	—
" Erbsen	1	42	1	40	1	36
" Linen	1	40	1	36	1	30
" Widen	1	—	—	50	—	—
" Weichkorn	1	24	1	20	1	18
" Ackerbohnen	1	16	1	12	1	8

Heilbronn. Naturalienpreise vom 18. Dez. 1852.

Fruchtgattungen.	Obdste.		Mittel.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	14	20	13	39	11	—
" Dinkel	6	40	5	51	3	—
" Weizen	—	—	—	—	—	—
" Korn	—	—	—	—	—	—
" Gerste	7	50	7	25	5	36
" Gemisch.	—	—	—	—	—	—
" Haber	4	20	3	55	3	24

Erhalten am Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Besetzer dieses Blattes ersucht, daß außer dem Oberamtsbezirk auch alle übrigen benachbarten Oberämtern, z. B. Württemberg, Heilbronn, Weinsberg, Weinsheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^o. 103. Freitag den 24. December 1852.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Badnang. [An die Ortsvorsteher.] Von Seiten der Metzger ist neuerdings wieder darüber geklagt worden, daß von Nichtberechtigten fremdes Vieh für den Hausbrauch des Eigenthümers im Lohne geschlachtet, und daß von einer Anzahl Metzger in eifriger, mit Hinfanzung der für den Hausirhandel gegebenen Vorschriften, Fleisch in den Drien feil getragen werde.

Die diesfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sind folgende:

1) Wo die Anstalt der Lohn-Metzger herkömmlich oder durch den Mangel an ordentlichen Metzgermeistern zum örtlichen Bedürfnisse geworden ist, kann nach bezirkspolizeilichem Erkenntnisse in einzelnen Orten, ein auf die Befugniß, fremdes Vieh für den Hausbrauch des Eigenthümers im Lohne zu schlachten, beschränktes Meisterrecht zugelassen werden.

Dieses Meisterrecht ist, wie das — eines jeden andern zünftigen Gewerbs bei dem Oberamt unter Vorlegung eines gemeinderäthlichen Zeugnisses über das örtliche Bedürfniß nachzusuchen, und es ist der Beweis der Befähigung vor der oberamtlich bestellten Prüfungs-Kommission zu liefern. Wer nicht ordentlicher Metzgermeister ist, oder das obengenannte beschränkte Meisterrecht nicht erlangt hat, darf bei Vermeidung der Strafe der Puscherei fremdes Vieh für den Hausbrauch des Eigenthümers um Lohn nicht schlachten.

2) Der Hausirhandel mit Fleischwaaren, ohne den Besitz eines Hausirpatents, ist wie jeder andere Hausirhandel bei Strafe verboten. Eine Ausnahme hiervon findet nur dann statt, wenn ein Metzgermeister ohne Unterbrechung seines sachhaften Gewerbebetriebs, in einzelnen voraus bestimmten Ortschaften, wo sich kein Metzgermeister befindet, oder die im Orte befindlichen Meister das Gewerbe nicht auf eine dem Ortsbedarf genügende Weise betreiben, ihre Waaren feilbieten. Auch bei dem Vorhandenseyn dieser Voraussetzungen ist bei Strafe jedesmal ortspolizeiliche Erlaubniß einzuholen.

Auf diese Vorschriften werden die Ortsvorsteher wiederholt aufmerksam gemacht, und versteht man sich zu denselben, daß sie auf deren Einhaltung hinwirken, Verfehlungen hiegegen aber dem Oberamt anzeigen.

Den 20. Dezbr. 1852.

O. Oberamt.
A. W. Neudörffer.

Immögens- und Wirthschafts-Verkauf.

Das zur Gantmasse des Gottlieb Schöffel, Lammwirtsch. dahier, gehörige Anwesen, bestehend in: einem zweistöckigen Wohnhaus mit Wirthschafts-

Gerechtigkeit, einem geringeren einstöckigen Bohnhäuschen, einer halbbarnigten Scheuer u. etwa 6—7 Rug Heider und Wiesen, wird am Mittwoch den 29. d. M., Mittags 12 Uhr im hiesigen Rathhaus wiederholt zum Verkauf gebracht, wozu Käufer eingeladen werden.
Den 20. December 1852.

Schultheißenamt.
Nägeli.